

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0575
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0575

Casanova Second Hand

oder

Sodom und Gomorrha auf dem Bauernhof

Schwank in 3 Akten

von

Dieter Bauer**8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer**

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Bäuerin Hanna hat es nicht leicht. Vor allem nicht mit Ewald, ihrem Gemahlgatten. Der drückt sich nämlich vor jeglicher Art von Arbeit, weil er der Ansicht ist, in seinem früheren Leben als Finanzbeamter schon genug gelitten zu haben. Ohne den ihr nicht nur in arbeitstechnischer Hinsicht treu ergebenen Knecht Ruprecht stünde sie längst vor dem Ruin. Aber damit nicht genug, muss sie sich plötzlich auch noch um ihren aus dem Lot geratenen Bruder Manni kümmern, der von seiner Frau Roswitha schmachlich aus dem Haus gejagt wurde, bloß weil er angeblich ein fauler Hund ist. Last but not least schneit wenig später Schwager Gerd ins Haus, demsoeben fristlos gekündigt wurde und dem zudem bei diversen Versuchen, seinem Leben ein Ende zu setzen, bislang kein Glück beschieden ist. Menschenfreund Ewald erbarnt sich der beiden so gequälten Kreaturen und entführt sie zur Entspannung kurzerhand in die „Rote Laterne“, einer eher zweifelhaften Institution, damit sie dort im Rudel die Gelegenheit haben, ihre Leiden zu verarbeiten. Den lieben Ruprecht nimmt er vorsichtshalber gleich mit. Ewalds gut gemeinter Ausflugsaktion ist leider kein Erfolg beschieden. Denn als die Herren endlich zurückkehren, hat sich auch Manni - dank starken Alkoholgenusses - zum sofortigen Ableben entschieden. Jetzt ist nicht nur Ewald gefordert. Auch die Frauen schalten sich ein – mit der fatalen Folge, dass sich im Laufe der kollektiven Bemühungen peu à peu pikante Details aus dem Liebesleben aller Protagonisten ans Tageslicht kommen. Dass am Ende dennoch alles gut wird, versteht sich bei einer Komödie von selbst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild

Wohnküche des Bauernhofes mit 2 Türen und 1 Fenster

1.Akt

1. Szene

(Hanna und Ewald am Frühstückstisch; im Hintergrund leise Musik; ansonsten Kauen und Schweigen; Ewald studiert die Zeitung)

Ewald: *(taucht hinter der Zeitung auf und schiebt Hanna die Tasse hin)*
Noch 'n Kaffee!

Hanna:
Es gibt keinen Kaffee mehr.

Ewald:
Es gibt keinen Kaffee mehr? Gestern war beim Edeka noch das ganze Regal voll davon.

Hanna:
Es ist aber nichts mehr in der Kanne. *(schwenkt sie demonstrativ)*

Ewald: *(zieht Hannas Tasse zu sich heran)*
Na gut, dann nehm ich eben den.

Hanna: *(empört)*
Das glaub ich jetzt nicht! Das ist m e i n Kaffee! - Du gibst mir jetzt sofort meinen Kaffee zurück! *(will nach der Tasse greifen)*

Ewald: *(schüttet den Kaffee schnell in sich hinein)*
Zu spät!

Hanna:
Unerhört! Das war m e i n Kaffee!

Ewald:
Jetzt musst du zwei Stunden warten, bis er wieder in Erscheinung tritt.

Hanna:
Wer in Erscheinung tritt?

Ewald:
Der Kaffee. Allerdings in veränderter Form.

Hanna:
In veränderter Form?

Ewald:
Sozusagen entkoffeiniert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna:

Wenn Schwachsinn einen Namen hätte, dann hieße er Ewald.

Ewald:

Wieso Schwachsinn? Recycling ist schwer in Mode.

2. Szene

Ruprecht: (tritt ein)

So, Bäuerin, die Kühe sind gemolken und zurück auf der Weide. Was soll ich als nächstes machen?

Ewald:

Pause.

Hanna:

Von wegen Pause! Wir haben einen Bauernhof und keinen Pausenhof. Es gibt genug zu tun.

Ewald:

Du hast einen Bauernhof. Ich bin Finanzbeamter.

Hanna:

Du warst Finanzbeamter.

Ewald: (zu Ruprecht)

Komm, setz dich! Wir trinken zusammen einen Kaffee.

Hanna:

Es gibt keinen Kaffee mehr!

Ewald:

Wenn du einen aufbrühst, kommt ein neuer zum Vorschein.

Hanna:

Ich werd einen Teufel tun.

Ewald: (steht auf, geht zum Schrank und holt eine Flasche Schnaps heraus; zu Ruprecht)

Meine Frau zwingt uns, schon am frühen Morgen auf Doppelkorn umzusteigen. (schüttet davon in beide Tassen)

Hanna:

Ewald! Du untergräbst die Arbeitsmoral unseres Personals!

Ewald: (schiebt Ruprecht eine Tasse hin)

Hier! Prost! (zu Hanna) Ich hab übrigens noch nie verstanden, was Arbeit mit Moral zu tun hat.

Hanna:

Weil du nämlich keine hast!

Ruprecht:

Keine Arbeit?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna:

Keine Moral! *(zu Ruprecht)* Kein Wunder, er weiß nicht mal, was Arbeit ist.

Ewald:

Ha! Natürlich weiß ich, was Arbeit ist.

Hanna:

Aber nicht aus eigener Erfahrung.

Ewald: *(zu Ruprecht)*

Ein großer Philosoph – es könnte Diogenes gewesen sein – hat einmal gesagt: „Arbeit ist das Unkraut auf dem Acker des Lebens.“ - Und Unkraut muss bekanntlich bekämpft werden.

Ruprecht:

Und zwar mit Glyphosat!

Ewald: *(hebt seine Tasse)*

Wir bekämpfen es mit Doppelkorn. Prost!

(die Männer trinken)

Ruprecht:

Mein Vater sagte immer: „Arbeit macht das Leben süß.“

Ewald:

Und mein Vater pflegte zu ergänzen: „Aber Faulheit stärkt die Glieder. Vor allem meins.“

Hanna: *(lacht höhnisch)*

Ha! Dass ich nicht lache!

Ewald: *(zu Ruprecht)*

An dieses Motto meines Vaters habe auch ich mich stets gehalten.

Hanna: *(schaut auf seinen Hosenstall)*

Aber leider merkt man nichts mehr davon.

3. Szene

Ella: *(schneit herein)*

Hallo, ihr Lieben!

Ewald: *(zu Ruprecht)*

Jetzt ist es mit der Gemütlichkeit vorbei.

Ella:

Ich wollte nur mal kurz bei der Nachbarschaft vorbeischauen. Ich hoffe, ich störe nicht.

Ewald: *(zu Ruprecht)*

Ich weiß nicht, ob du es auch schon bemerkt hast...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ruprecht:

Was?

Ewald:

...dass sich Hoffnungen in den seltensten Fällen erfüllen. Warum soll das jetzt anders sein?

Ella:

Mein lieber Ewald, ich weiß nicht, was du damit andeuten willst.

Ewald: (zu Ruprecht)

Erklär du es ihr.

Ruprecht:

Ich hab auch nicht verstanden, was du mit dem, was du gesagt hast, gemeint hast.

Ewald: (schüttet Ruprecht Doppelkorn nach)

Komm, trink noch einen! Vielleicht verstehst du es dann.

(Ruprecht will nach der Tasse greifen)

Hanna:

Ruprecht! Untersteh dich! Im Dienst wird nicht gesoffen! *(schiebt Ruprechts Tasse ans andere Ende des Tisches – genau dort hin, wo Ella gerade Platz genommen hat)*

Ella: (ergreift die Tasse)

Danke! *(stürzt den Schnaps hinunter; explodiert, hustet)* Zum Donner! Was ist das?

Ewald:

Bei dir ist es Verschwendung kostbarer Ressourcen.

Ruprecht: (erhebt sich)

Ich glaub, ich geh dann mal lieber. *(geht zur Tür)* Ich hab noch zu tun.

Ewald: (zu Ella)

Er weiß nur nicht, was.

Hanna: (zu Ewald)

Ruprecht ist eben anders als du. Der hat wenigstens noch Arbeitsmoral.

Ewald:

Quatsch! Der bringt sich bloß in Sicherheit.

(Ruprecht schlüpft schnell hinaus)

Hanna:

Ja, vor dir und deinem Schnaps.

Ewald:

Nein, *(zeigt auf Ella)* vor ihr und ihrer Leidenschaft.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna:

Was soll das heißen?

Ewald: *(nickt in Richtung Ella)*

Frag s i e !

(Hanna schaut Ella erwartungsvoll an)

Ella:

Ich weiß nicht, wovon dein Mann spricht.

Ewald:

Ich schon. Ich weiß nämlich alles.

Hanna: *(höhnisch zu Ella)*

Er weiß alles. Nur nicht, wie er sich in diesem Hause nützlich machen soll – nämlich durch Arbeit.

Ewald: *(zu Ella)*

Der Ruprecht hat mir nämlich alles brühwarm erzählt.

Ella: *(konsterniert)*

Nein!

Ewald:

Doch!

Hanna:

W a s hat dir der Ruprecht brühwarm erzählt?

Ewald:

Wie er abends in sein Zimmer gekommen ist und in sein Bett einsteigen will... *(macht es mit einer Pause spannend)*

Hanna:

Ja und?

Ewald: *(auf Ella deutend)*

...und s i e liegt schon drin.

Hanna: *(muss sich setzen)*

Duuu? In Ruprechts Bett?!

Ella:

Was blieb mir anderes übrig? Dezenteste Hinweise versteht der Kerl ja nicht. Da wollte ich ihm die Sache ein wenig erleichtern.

Ewald: *(zu Hanna)*

Und zwar unter Zuhilfenahme von nackten Tatsachen.

Hanna: *(entsetzt)*

Von nackten...?! *(ihr stockt der Atem)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ewald: *(ergänzt)*

... Tatsachen. Schade, dass ich nicht dabei war.

Hanna:

Ella! Wie konntest du nur?!

Ewald:

Ganz einfach: Indem sie sich ausgezogen hat.

Hanna:

Und dann?

Ewald:

...hat sie sich in Ruprechts Bett versteckt.

Ella: *(rückt sich in Positur und protestiert)*

Von wegen „versteckt“!

Hanna: *(zu Ella)*

Und der Ruprecht? Was hat der gemacht?

Ewald:

Der ist getürmt.

Hanna: *(zu Ella)*

Und du – wie ich dich kenne – hinter ihm her...?

Ella:

Ja, wie denn?

Ewald:

Zum Beispiel zu Fuß.

Ella:

Ohne Schuhe? *(zu Hanna)* Ohne Unterhöschen wär 's ja noch gegangen. Aber ohne Schuhe?

Hanna:

Ich frag mich nur, warum der Ruprecht davongerannt ist.

Ewald:

Ich hab mich das nicht gefragt. Aber den Ruprecht.

Hanna:

Und was hat er geantwortet?

Ewald:

Dass er Angst hatte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna:

Der Ruprecht und Angst? - Niemals! *(zu Ella)* Erinnerst du dich, als neulich nachts bei uns eingebrochen wurde?

Ella:

War das nicht eine ganze Bande?

Hanna:

Drei Mann! *(zeigt auf Ewald)* Er hat sich unterm Bett verkrochen.

Ewald: *(nickt in Richtung Hanna)*

Wo sie schon lag

Hanna:

Aber der Ruprecht, der hat gehandelt wie ein richtiger Mann. Der hat die Kerle zum Teufel gejagt. Ganz allein!

Ewald: *(zu Hanna, auf Ella zeigend)*

Dafür hat er vor i h r die Flucht ergriffen. Das wär m i r nicht passiert.

Ella: *(zu Hanna)*

So was Nettes hat dein Mann schon seit Jahrzehnten nicht mehr zu mir gesagt.

Hanna:

Mach dir trotzdem keine Hoffnungen, Ella. Mir passiert schon lange nix mehr, selbst wenn ich nicht weglaufe.

Ewald: *(zu Ella)*

Das liegt nicht an mir.

Ella:

Sondern an wem?

Hanna:

Am Fernsehen.

Ella:

Am Fernsehen? Ich hab noch nie gehört, dass Fernsehen was mit Impotenz zu tun hat.

Hanna:

Wenn man bis in die Puppen in die Röhre glotzt, schon.

Ella: *(zu Ewald)*

Tust du das?

Ewald:

Natürlich: Ich guck mir in der Röhre die Puppen an, und wenn die mich dann endlich in Schwung gebracht haben und ich zur Tat schreiten will, liegt sie *(zeigt auf Hanna)* schon im Koma und schnarcht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna:

Weil ich – im Gegensatz zu dir – den ganzen Tag über arbeite. Dann ist man abends müde.

Ella:

Ich arbeite auch den ganzen Tag.

Ewald: (zu Hanna)

Deswegen liegt sie auch abends in Ruprechts Bett.

4. Szene

(Manni schleicht wortlos herein und lässt sich mit einem tiefen Seufzer auf einen Stuhl plumpsen)

Hanna: (erstaunt)

Manni? Duuu?

Manni: (winkt ab)

Nee. Das täuscht.

Hanna:

Wo kommst du denn jetzt her?

Ewald:

Er k ö n n t e eventuell durch diese Tür da gekommen sein. *(zeigt in Richtung Tür)*

Hanna: (zu Manni)

Warum bist du nicht auf der Arbeit?

(Manni winkt nur ab.)

Hanna: (insistierend)

Was ist los?

Manni: (kämpft mit den Tränen)

Die Roswitha... *(ihm versagt die Stimme)*

Hanna: (alarmiert)

Die Roswitha?! Ist was passiert?

(Manni nickt)

Hanna:

Ist sie tot?

Manni: (schluchzend)

Wenn es nur das wär.

Hanna:

Oder krank?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Manni:

Offensichtlich.

Hanna:

Was hat sie denn?

Manni:

Sie hat... *(schluchzt)* Sie hat...

Ewald: (zu Hanna)

...nicht alle Tassen im Schrank. Das weißt du doch.

Hanna: (nach einer abfälligen Handbewegung in Richtung Ewald zu Manni)

Nun sag schon: Was hat sie?

Manni:

Mich rausgeschmissen.

Hanna und Ella: (im Chor)

Waaas?!

Ewald: (haut Manni auf die Schulter)

Du Glückspilz!

Hanna: (schnauzt Ewald an)

Ewald!!! Bitte! Kannst du dir nicht einmal deine zynischen Bemerkungen verkneifen?

Ewald:

Na gut, aber nur weil du so schön „bitte“ gesagt hast. *(zu Ella)* Den Ton kenne ich sonst gar nicht von ihr.

Hanna: (zu Manni)

Armes Brüderchen! *(streicht ihm übers Haar)* Wie kann eine Frau nur so böseartig sein?

Ewald:

Das frag ich mich auch immer wieder.

Ella: (zu Hanna)

Vielleicht hatte die Roswitha ja einen Grund.

Hanna:

Welchen Grund?

Ella: (zu Manni)

Ist etwa eine andere Frau im Spiel?

Ewald:

Das wäre ein Grund zu jubeln und nicht zu flennen.

Hanna:

Komm, Manni! Nun sag schon: Was ist der Grund?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Manni:

Sie sagt... (*schluchzt*)

Hanna:

Sie sagt was...?

Manni:

...ich sei ein elendig fauler Hund, und sie ertrage mich deshalb nicht länger.

Ella: (*zu Hanna*)

Faulheit scheint eine Familienkrankheit bei euch zu sein.

Hanna:

Aber sie befällt anscheinend nur die Männer.

Ewald:

Kranke Männer aus dem Haus zu jagen, ist einfach brutal.

Ella: (*zu Ewald*)

Gerade hast du ihm noch dazu gratuliert, dass er aus dem Haus gejagt wurde.

Hanna:

Und jetzt, Manni? Was machst du jetzt?

Ewald: (*schiebt Manni eine Tasse hin und schenkt reichlich Doppelkorn ein*)

Jetzt nimmt er erst mal einen kleinen Schluck. (*zu Manni*) Damit du wieder in die Spur kommst, alter Junge. (*klopft ihm auf die Schulter*) Nimm 's nicht so schwer! Es hätte schlimmer kommen können.

Ella:

Noch schlimmer? Wie geht denn das?

Ewald:

Zum Beispiel, wenn die Roswitha ihn nicht rausgeschmissen hätte.

Hanna: (*zu Manni*)

Weißt du was? Jetzt quartierst du dich erst mal für ein paar Tage bei uns ein, und dann sehen wir weiter. Was hältst du davon?

Ewald: (*zu Manni*)

Wenn wir Glück haben, schmeißt die Sonja ihren Gerda auch noch raus, dann hätten wir den dritten Mann.

Ella:

Welchen dritten Mann?

Ewald:

Den zum Skat.

Hanna: (*zu Manni*)

Ich richte dir jetzt dein altes Kinderzimmer wieder her. Dann ziehst du da fürs erste ein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ewald:

In die kleine Bude?

Ella: *(zu Manni)*

Wenn 's dir da zu eng wird, kommst du einfach zu mir rüber. Ich hab Platz genug.

Ewald: *(zu Manni)*

Sogar in ihrem Doppelbett.

Manni: *(mit ängstlichem Blick auf Ella)*

Ich bleib lieber bei euch.

Ella:

Mein Angebot steht.

Ewald: *(zu Manni)*

Du wirst früher oder später darauf zurückkommen müssen. Spätestens dann, wenn deine Schwester dich missbrauchen will.

Ella: *(empört)*

Missbrauchen?! Etwa sexuell?

Ewald: *(zu Manni)*

Nein, wenn sie dich zur Arbeit zwingen und so auf schändliche Weise missbrauchen will. Ich kenne das aus langjähriger Erfahrung.

Manni: *(zu Ewald, auf Ellaweisend)*

Das heißt: Immer wenn so ein Fall eintritt, ersuchst du bei ihr um Asyl...?

Hanna: *(protestiert)*

Das wär ja noch schöner!

Ewald:

Allerdings.

Ella: *(zu Ewald)*

Solltest du diesbezüglichen Tagträumen anhängen, schmink sie dir ab! Ich möchte es mit deiner Frau nicht verderben.

Ewald:

Wenn das der einzige Grund für deine Ablehnung ist, tröstet mich das.

Hanna:

Mich tröstet das überhaupt nicht. *(zu Ewald)* Du hast aus eigenem Antrieb derartigen Träumen abzuschwören.

Ewald:

Jetzt halt aber mal die Luft an! Gegen Triebe ist Mann einfach machtlos.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna:

Ich habe von Antriebs gesprochen, nicht von Trieb.

Ewald:

Als ob es auf die zwei Buchstaben ankäm!

Hanna: *(erhebt sich; zu Manni)*

So, Bruderherz, ich geh dir jetzt dein Zimmer herrichten. Es ist über die Jahre zu so was wie einer Rumpelkammerverkommen.

Manni:

Lass nur, Hanna! Ich komm schon zurecht.

Hanna:

Das wär das erste Mal, Brüderchen. Ich kenne dich. *(ab)*

Manni: *(ruft hinter ihr her)*

Ich möchte dir keine Umstände machen.

Ewald: *(zu Manni)*

Bist du blöd? Lass sie das Zimmer doch herrichten! In einem hergerichteten Zimmer lässt sich garantiert noch besser rumpeln. *(weist auf Ella)* Dann kannst du ihr die Umstände machen. Vielleicht sogar andere.

Ella:

Mein Gott, Ewald! Musst du denn immer und alles durch deine sexistische Brille sehen?

Ewald:

Hast du gehört, Manni?: Sie hat „mein Gott“ zu mir gesagt. Das gibt neue Hoffnung.

Ella:

Träum weiter, Ewald! Aber lass mich dabei aus dem Spiel! *(steht auf)* Ich wünsche den Herren weiterhin gute Unterhaltung. Auf Wiedersehen! *(ab)*

5. Szene

Ewald:

Endlich sind die Weiber weg! Mit Frauen kann man sich einfach nicht vernünftig unterhalten. Mit der eigenen schon gar nicht.

Manni:

Da sagst du was! Sie haben nicht das geringste Verständnis für uns Männer. Die Roswitha zum Beispiel will nicht verstehen, dass ich abends, wenn ich vom Dienst heimkomme, keine Lust mehr habe, im Haushalt zu helfen. Oder den Garten umzugraben.

Ewald:

Meinst du, bei mir wär das anders?

Manni: *(winkt ab)*

Du kommst doch abends nicht müde vom Dienst heim.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ewald:

Das kommt erschwerend hinzu. Die Hanna keift trotzdem ständig mit mir.

Manni:

Meine Roswitha auch. Selbst wenn mich mein Ischias mal wieder plagt – und der plagt mich ständig – , hat sie nicht das geringste Verständnis für mich.

Ewald:

Wem sagst du das? Ich hab auch immer Ischias. Seit Jahren! Und Arthrose im rechten Ringfinger. Auch das wird in keiner Weise berücksichtigt.

Manni:

Du hast Arthrose im Ringfinger? Wieso nur im Ringfinger?

Ewald:

Nur im rechten.

Manni:

Komisch.

Ewald:

Wieso komisch? Oder trägst du mehrere Eheringe?

Manni: (zeigt seine Hand)

Ich trage gar keinen Ring.

Ewald:

Schön blöd.

Manni:

Wieso blöd?

Ewald:

So hast du eine Entschuldigung weniger, wenn du dich vor der Arbeit drückst.

Manni:

Ich habe trotzdem genauso viele Beschwerden wie du. Ich hab nämlich zusätzlich Kreislauf. Der kommt nach dem Aufstehen den ganzen Tag nicht in Schwung. Und sobald nach Feierabend der Arbeitsstress von mir abfällt, geht er ganz in den Keller.

Ewald:

Genau wie bei mir. Nur viel schlimmer.

Manni:

Ohne Arbeitsstress?

Ewald:

Gerade deswegen!

Manni:

Du arme Sau!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ewald:

Du sagst es.

Manni:

Andererseits kannst du von Glück sagen, dass du nicht an einem Burn-out leidest.

Ewald:

Du irrst dich, Manni. Ich l e i d e an einem Burn-out.

Manni:

Ohne Arbeitsstress?

Ewald:

Ohne Arbeitsstress.

Manni:

Na ja, ohne Arbeitsstress kann er aber nicht besonders schlimm sein.

Ewald:

Im Gegenteil! Ich habe erst neulich im „Playboy“ gelesen, dass ein sinnloses Leben der größte Stress für einen Menschen überhaupt ist.

Manni:

Wirklich? Dann würde ich an deiner Stelle wieder zu arbeiten anfangen. Du hast doch früher mal gearbeitet. Sogar als Finanzbeamter.

Ewald:

Ist Finanzbeamter etwa k e i n sinnloses Leben?

Manni:

Das kann ich nicht beurteilen. Ich z a h l immer nur Steuern. Ich nehme keine ein.

Ewald:

Sei froh, Junge! Zahlen ist halb so schlimm. Einnehmen hat mir immer viel mehr zugesetzt.

Manni:

Das musst du ja jetzt nicht mehr. Da müsste es dir doch eigentlich viel besser gehen als früher.

Ewald:

Das hab ich auch geglaubt, als ich den Dienst quittiert hab. Aber kaum hatte ich den Dienst quittiert, kam der nächste Schicksalsschlag.

Manni:

Noch einer? Welcher?

Ewald:

Sodbrennen.

Manni:

Sodbrennen? Ich wusste gar nicht, dass Sodbrennen so 'nen Stress machen kann.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ewald:

Und ob! Sei froh, dass du davon bislang verschont geblieben bist. Sodbrennen würde dir definitiv den Rest geben. Dagegen ist deine Roswitha geradezu ein Lustgewinn.

Manni:

Na ja... Lustgewinn war einmal.

Ewald: *(stöhnt)*

Wem sagst du das? *(Pause)* Ein Scheißleben!

6. Szene

Gerd: *(schlufft herein, hebt kraftlos die Hand zum Gruß; tonlos)*

Hi!

Ewald:

Hallo Gerd, altes Haus! Wie geht 's, wie steht 's?

Gerd: *(winkt ab)*

Beschissen.

Ewald:

Wie kommt 's, dass du uns mitten am Tag mit deinem Besuch beehrst? Hast du Knatsch mit Deiner Alten?

Gerd:

Nein, ich hab nie Knatsch mit ihr.

Ewald:

Wie langweilig!

Manni:

Oder hast du Knatsch im Büro?

Gerd:

Knatsch im Büro war einmal.

Ewald:

Wie?! Haste 'nen neuen Chef?

Gerd:

Ich hab keinen neuen Chef. Ich hab überhaupt keinen Chef mehr.

Ewald:

Du bist also selbst zum Chef befördert worden...?

Gerd:

So könnte man es auch sehen.

Ewald:

Oder biste etwa n i c h t befördert worden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerd:

Doch, doch...

Manni:

In die Chefetage?

Gerd:

Nicht direkt.

Manni:

Wohin sonst?

Gerd:

Auf die Straße.

Manni: (entsetzt)

Entlassen?!

(Gerd schweigt.)

Ewald: (klopft ihm beruhigend aus die Schulter)

Dann kannst du dich mit Manni zusammentun.

Gerd: (überrascht zu Manni)

Waaaas?! Biste auch entlassen worden?

Ewald:

Ja, von seinem Ehe krokodil, unserer lieben Schwägerin. - Roswitha hat ihn aus dem Haus geschmissen. *(zu Manni)* Das kommt davon, wenn man irgendwo e i n heiratet.

Gerd: (zu Manni)

Du hast es gut. Ich hab dich immerschon beneidet.

Ewald:

Ich hab ihm auch schon gratuliert. Aber er hängt trotzdem durch.

Gerd: (zu Manni)

Wegen einer derartigen Lappalie brauchst du doch nicht durchzuhängen. Was soll i c h denn sagen? Ich stehe jetzt ohne Job da. Du nur ohne Frau.

Manni:

Und ohne Heim.

Gerd:

Na und? Was ist das schon? - *(weinerlich)* Ich hab schon daran gedacht, die Autobahnbrücke runterzuspringen.

Ewald:

Wenn man das Bedürfnis hat, 'ne Brücke runterzuspringen, sollte man nicht nur daran denken, sondern es auch tun.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerd:

Wollte ich ja. Aber es ging nicht.

Manni:

Ja, ja, das kenn ich... Der Wille ist da...

Gerd:

...aber die Brücke ist wegen Reparaturarbeiten gesperrt. - Ich war schon immer ein Pechvogel.

Ewald:

Nur fliegen konntest du noch nie. - Aber reg dich nicht auf! Nächste Woche wird die Sperre aufgehoben. Dann kannst wieder springen.

Gerd:

Wenn mir bis dahin nicht die Lust vergangen ist.

Manni:

Wenn du es so eilig mit deinem Ableben hast, schmeiß dich einfach vor den Zug! Aber vor einen fahrenden!

Ewald:

Sooo einfach ist das nicht, mein lieber Manni.

Manni:

Wieso? Er braucht sich bloß auf die Schienen zu legen, und schon hat er keine Probleme mehr.

Ewald:

Im Gegenteil, er hat ein Problem mehr.

Manni:

Welches?

Ewald:

Genickschmerzen.

Manni:

Wovon soll er denn Genickschmerzen bekommen?

Ewald:

„Wovon?“ - „Wovon?“ Lieg du mal stunden-, ja tagelang mit deiner Rübe auf einem eisenharten Gleis!

Manni:

Red doch keinen Quark, Ewald! Die Züge fahren im Viertelstunden-Takt.

Ewald:

Aber nicht, wenn die Lokführer streiken.

Manni:

Streiken die?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ewald:

Hast du schon mal erlebt, dass die nicht streiken?

Gerd:

Ich sag ja: Ich war immer schon ein Pechvogel. Erst die Kündigung, dann die Sperrung und jetzt auch noch der Streik.

Ewald: *(präsentiert die leere Schnapsbuddel)*

Wenn da noch was drin wär, könntest du dich wenigstens zu Tode saufen.

Gerd:

Konnte ich nicht. Du weißt doch, ich bin Temperenzler.

Ewald:

Was sagt dir das, mein lieber Manni?

Manni:

Was soll mir das sagen?

Ewald:

Wer Mitglied in einer Sekte ist, darf sich nicht wundern, wenn das Leben noch komplizierter wird. - Aber wisst ihr was, Jungs? Ich lade euch ein. Auf ein Bier, *(zu Gerd)* beziehungsweise zu einer Brause mit Himbeergeschmack. Kommt, wir gehen in den „Goldenen Schwan“, ehe uns die Hanna davon abhält. Wir könnten auch in den „Roten Ochsen“ gehen. Oder lieber gleich in die „Rote Laterne“.

(die Männer wollen aufbrechen, da geht das Telefon)

Ewald: *(geht hin und hebt ab)*

Huber. --- Ach, du bist 's, Sonja. Ob ich deinen Gerd gesehen hab...?

(Gerd rudert „nein“ mit den Armen)

Ewald:

Nö, den hab ich schon 'ne Ewigkeit nicht gesehen. Ist er denn um diese Zeit nicht im Büro? --- Nicht? Das wundert mich. --- Waaas?!?! Entlassen?! Das darf nicht wahr sein! Woher weißt du das? --- Von der Sekretärin? Die wird froh sein, dass sie ihn los ist. --- Ach, mach dir keine Sorgen, Sonja! Umbringen wird er sich garantiert nicht. --- Wieso nicht? Ist doch klar: Die Autobahnbrücke wird saniert, die Lokführer streiken und die letzte Schnapsbuddel ist leer. --- Quatsch! Ich bin nicht besoffen. Ich bin bloß informiert. --- Natürlich werde ich dich anrufen, sollte er hier versehentlich und wider Erwarten auftauchen. --- Nö, deine Schwester kannst du nicht sprechen. Die amüsiert sich in der Rumpelkammer. Vielleicht versuchst du es in einer halben Stunde noch mal. --- Gut, ich werde es ausrichten. Tschüss dann! Tschühüss! *(legt auf; zu Gerd)*
Deine Holde macht sich Sorgen um dich.

Gerd:

Vielleicht sollte ich doch lieber nach Haus...

Ewald:

Bloß nicht! Oder willst du dich um den letzten Rest deines Marktwerts bringen? *(geht voraus in Richtung Ausgangstür)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

7. Szene

Ella: *(kollidiert mit ihm im Türrahmen)*
Hoppla! Entschuldigung!

Ewald: *(rückwärts gewandt)*
Habt ihr gehört? So hören sich moderne Annäherungsversuche an. *(zu Ella)* Ich entschuldige nur, wenn dein Versuch ernst gemeint war.

Ella: *(zu Manni und Gerd)*
Der Kerl kann seine Anbaggerei einfach nicht lassen.

Ewald: *(zu Manni und Gerd)*
Natürlich könnte ich das.

Ella:
Das möchte ich erleben.

Ewald:
Aber nur unter einer Voraussetzung!

Ella:
Die wäre?

Ewald: *(zu Manni und Gerd)*
Ich vermute, wenn sie mich versuchsweise nur einmal ließe, würde ich es anschließend wahrscheinlich für immer lassen.

Ella:
Ha! „Wahrscheinlich für immer“! Wenn ich das schon hör. *(zu Manni und Gerd)* Auf euch Männer ist in dieser Hinsicht keinerlei Verlass.

Ewald: *(zu Ella)*
Worauf du dich verlassen kannst.

Ella: *(zu Manni)*
Ist deine Schwester immer noch in deiner Rumpelkammer?

Manni:
Was weiß ich?

Ewald: *(zu Ella)*
Schau einfach mal nach! Dann weißt du 's.

8. Szene

(Hanna kehrt zurück)

Ewald: *(zu Ella)*
Sie scheint nicht mehr drin zu sein. *(zu Manni und Gerd)* Kommt, Jungs! Gehen wir endlich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna:

Halt! Stopp! Wo wollt ihr hin?

Manni:

Ewald meint, wir sollten...

Ewald: (dazwischen)

...ein wenig frische Luft schnappen. Frische Luft tut immer gut, vor allem, wenn man Probleme hat.

Hanna: (zu Ewald)

Seit wann hast du Probleme? Du machst nur welche.

Manni: (zu Hanna)

Männer haben immer Probleme.

Ewald:

Vor allem mit Frauen.

Gerd:

Aber auch mit Arbeitgebern.

Ewald:

Oder mit gesperrten Autobahnbrücken, Lokführern oder Genickschmerzen.

(Hanna macht Ella gegenüber den Scheibenwischer)

Ella:

Dein Mann hat ein Rad ab.

Hanna:

Wie immer.

Ewald: (zu Hanna)

Und wenn man dann noch Temperenzler ist wie unser lieber Schwager Gerd, ist einem auch noch der letzte Ausweg versperrt. *(geht schnell ab)*

(Manni und Gerd huschen hinterher.)

9. Szene

Ella:

Ich glaub, dein Ewald hat den Verstand verloren.

Hanna:

Ich glaub das nicht nur, ich weiß es.

Ella:

Ich möchte nicht mit ihm verheiratet sein.

Hanna:

Meinst du ich?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ella:

Ach, auf einmal? Vor zehn Jahren, warst du nicht zu bremsen, ihn dir zu krallen.

Hanna:

Jaaa, vor zehn Jahren! Da hatte ich ja auch noch keine zehn Jahre Ehe-Praxis hinter mir.

Ella:

Trotzdem hat dich niemand gezwungen, ihn mir vor der Nase wegzuschnappen.

Hanna:

Heute tut mir das unheimlich leid.

Ella:

Und ich bin dir heute unheimlich dankbar, dass du mir das Ehe-Elend erspart hast. *(umarmt sie)*

Hanna:

Mich plagt trotzdem immer noch ein schlechtes Gewissen dir gegenüber. Übrigens auch Manni gegenüber.

Ella:

Manni gegenüber? Was hast du dem denn angetan?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“ Casa nova Second Hand “ von Dieter Bauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de